

Drei Schulen – eine Herausforderung: Der Sanitzer Schul- und Sportcampus

Begonnen hat diese Sanitzer Schulgeschichte im 17. Jahrhundert mit der Küsterschule. Im Jahr 1909 folgte die Zentralschule in der Rostocker Straße und der Ausbau setzte sich 1952 mit der Errichtung einer ländlichen Internatsoberschule in der Friedensstraße fort, bevor 1970/71 der Bau einer neuen Polytechnischen Oberschule (POS) in der John-Brinckman-Straße startete. Damit hatten die älteren Schulstandorte in der Rostocker Straße, die Baracken in der Ribnitzer Straße, die alte Küsterschule an der Kirche und all die sonstigen Provisorien, in denen bis dahin Unterricht für die Klassen 1 bis 10 stattfand, ausgedient.

Die Einweihung der neuen POS war ein Riesenfest für Sanitz – endlich waren alle unter einem Dach vereint. Revolutionär für die damalige Zeit in Sanitz war auch der Name, der der Schule 1973 verliehen wurde: „Tamara Bunke“. Schulleiter Raddatz empfand dies als bemerkenswert. Dann begann die eigentliche Arbeit – nicht nur im schulischen Bereich, sondern auch in den zahlreichen „außerschulischen Aktivitäten“. Über 50 Arbeitsgemeinschaften existierten und immerhin besuchten zu dieser Zeit rund 900 Schülerinnen und Schüler die Schule.

1990 kam die Wende – im wahrsten Sinne des Wortes. Andreas Buchsteiner wurde Schulleiter, ihm folgte später Frau Marek. Das Lehrpersonal wurde aufgrund möglicher Nähe zum DDR-Regime überprüft. Die Schule wandelte sich zur Haupt- und Realschule, wobei die Unterstufe (Klassen 1 bis 4) abgetrennt und zur eigenständigen Grundschule wurde. Diese war nach Schließung der alten Schule an der Kirche ebenfalls im Schulgebäude in der John-Brinckman-Straße untergebracht, bevor sie 1995 in




das Schulgebäude in der Friedensstraße umzog. Im Jahr 2002 erfolgte die Umbenennung der Haupt- und Realschule in Regionale Schule. 2012 feierte diese Schule ihr 40-jähriges Bestehen.

Die Jahre vergingen. Was sich in der Zwischenzeit bis heute ereignete, ist detailliert bei den Informationen zu den einzelnen Schulen, den alten Standorten sowie hier auf dem Campus zum Nachlesen aufbereitet.

Der heutige Campus entwickelte sich maßgeblich, als die Sportanlagen, neue Sporthallen und auch ein Gymnasium hinzukamen - ja, ein richtig gutes Gymnasium. Es war eine Art Neuauflage, denn Sanitz hatte schon einmal eine höhere Schule besessen. Damals, 1951/52, die Erweiterte Oberschule (EOS) „Erich Weinert“, deren Internat für über 80 Schülerinnen und Schüler im heutigen Gemeinschaftshaus untergebracht war. Anfang der 1980-er Jahre wurde die EOS „zwangsumgesiedelt“ nach Bad Doberan, aber auf Anregung des „Runden Tisches“ 1989/90 wieder für Sanitz zurückgewonnen.

Zunächst in einigen Provisorien untergebracht, bezog das Gymnasium dann den ansprechenden Neubau auf dem Schul- und Sportcampus. Das Gymnasium Sanitz genießt heute einen exzellenten Ruf, der von einer engagierten Lehrerschaft und durch viele bemerkenswerte Projekte der Gymnasiasten an diesem Ort erarbeitet und stetig weiterentwickelt wird.

Zahlreiche Investitionen folgten, um auch die Standards der Regionalen Schule, des „Vorwendebaus“, zu verbessern. Doch dann kam der Gau: Die Grundschule in der Friedensstraße musste wegen Baumängel geschlossen werden. Man rückte im Gymnasium zusammen - die „Kleinen“ und die „Großen“ - solange, bis



eine neue Grundschule auf dem Campus errichtet wurde. Zunächst das erste Gebäude mit den Fachräumen, das über eine Brücke mit dem Gymnasium verbunden war. Aber schon als die Baugerüste fielen, erwies sich der Bau als zu klein und wurde dann in einem zweiten Bauabschnitt zu einer kompletten neuen modernen Grundschule erweitert.

Sanitz war gewachsen; die Bevölkerungszahl war seit 1990 um etwa 1000 Einwohnerinnen und Einwohner angestiegen. Neue Wohngebiete waren in Sichtweite rundherum entstanden. Heute ist der Schul- und Sportcampus jedenfalls nicht mehr die geografische Randlage des Ortes.

Bereits 1995 wurde die Sporthalle II neu errichtet und die Sporthalle I wurde zur Mehrzweckhalle umgestaltet.

Die Walter Schütt-Sportanlage, Teil der gesamten Sportanlage, wurde aufwändig erneuert und zu einer modernen Leichtathletik-Sportstätte umgebaut. Sie erhielt eine wettkampffähige Laufbahn sowie ein gepflegtes Fußballfeld, auf dem auch Vereinssport stattfindet.

Und jetzt steht die Erweiterung der Regionalen Schule unmittelbar bevor - eine der großen Herausforderungen in der Schulgeschichte des Ortes. Worum es dabei geht, erfahren Sie in den Präsentationen hinter dem QR-Code. Dort informieren wir über die jeweilige Geschichte der einzelnen Schulen und laden Sie herzlich zu einer faszinierenden Zeitreise ein.



Schul- und Sportcampus

[MEHR INFOS](#)

[zur Grundschole](#)

[MEHR INFOS](#)

[zur Regionalen Schule](#)

[MEHR INFOS](#)

[zum Gymnasium](#)